

## **Presse-Info anlässlich der Baumpflanzung/des Angießens für den langjährigen Moderator des RundenUmweltTischEssen (RUTE) Dr. Dieter Küpper und seiner Frau Angelika Küpper**

**11. April 2019 um 16 Uhr vor dem Haus Messeallee 28, 45131 Essen**

Energiefragen haben ihn schon immer interessiert. Und so dürfte es den langjährigen Moderator des RundenUmweltTischEssen (RUTE) Dr. Dieter Küpper freuen, dass zwischen den beiden Amerikanischen Amberbäumen, auf die er nun mit seiner Ehefrau vom Balkon an der Messeallee schauen darf, und seinem Engagement für eine nachhaltige Energiepolitik ein gewisser Zusammenhang besteht: Fossile Verwandte mit einem Alter von ca. 5 Mio. Jahren aus der Gattung Liquidambar, zu der auch die Neuanpflanzungen gehören, wurden nämlich im RWE-Braunkohletagebau Garzweiler nachgewiesen. Der Hambacher Forst, für den sich Küpper auch als Symbol eines Wechsels zu einer nachhaltigen Energiepolitik aktiv eingesetzt, liegt von dort nicht weit entfernt....

Mehr als 15 Jahre hat der Arzt entschlossen und mit großem Engagement die Geschicke des Essener Umwelt-, Naturschutz- und Mobilitätsnetzwerkes geleitet. Aus der BI gegen die DüBoDo stammend und zunächst noch parallel zur Berufstätigkeit, später dann als Aktiver außerhalb des Erwerbslebens ist es ihm mit feiner Hand und viel Gespür für Stimmungen auf allen Seiten gelungen, den RUTE zu einem Erfolgsmodell mit Reputation weit über die Stadtgrenzen Essens hinaus zu machen. Nun hat er den Staffelstab an seinen Nachfolger, den Landschaftsplaner Georg Nesselhauf übergeben.

Zwei heimische Bäume als Dankeschön, privat finanziert mit Symbolkraft der Nachhaltigkeit und als Augen- und Insektenweide vor dem Balkon der beiden Küppers – so war die Vorstellung von Weggefährtinnen und –gefährten im RUTE. Jedoch favorisieren Grundstückseigentümer und erfahrene Landschaftsgärtner von Grün&Gruga mit Liquidambar styraciflua auf dem Gelände eine Baumart, die im städtischen Umfeld den Unbilden des nicht mehr zu leugnenden Klimawandels besser Paroli bieten soll als beispielsweise Eiche oder Ahorn.

Liquidambar bedeutet übrigens „Flüssiger Bernstein“ – vielleicht bietet ja das Harz des Amberbaumes einen Einstieg in eine neue Rohstoffpolitik ohne eine Welt mit Plastik und fossilen Energieprodukten...

### **Kurzfassung:**

Amberbäume gab es schon vor 5 Mio. Jahren, wie fossile Funde im Braunkohletagebau Garzweiler zeigen. Von ihrem Balkon an der Messeallee schauen die Eheleute Küpper seit kurzem auf zwei amerikanische verwandte Exemplare. Gepflanzt und privat finanziert wurden sie als Dankeschön für mehr als 15 Jahre erfolgreiche Moderation des RunderUmweltTischEssen (RUTE), dem Essener Umwelt-, Naturschutz- und Mobilitätsnetzwerk.

Der Gattungsname Liquidambar der Bäume bedeutet übrigens „Flüssiger Bernstein“ – somit könnte das gelbliche Harz der Amberbäume – auch wenn sie nicht wie gewünscht heimischen Ursprungs sind - durchaus eine gewisse Symbolkraft zeitigen für einen Einstieg in eine neue Rohstoffpolitik ohne Plastik und fossile Energieprodukte – auch ein dauerhaftes Anliegen von Dr. Küpper und seiner Frau.

### Weitere Rückfragen:

Georg Nesselhauf Email: [georg.nesselhauf@arcor.de](mailto:georg.nesselhauf@arcor.de)

Dietmar Schruck Email: [webmaster@umwelttisch.de](mailto:webmaster@umwelttisch.de) Tel. 0201-652394; Handy 0173-622 38 62 (aber nur am Donnerstag, 11.4.19; sonst bitte nicht verwenden, ist eh meist aus)